

Deputatsnachlass für Stundenplanerstellung

Beitrag von „goeba“ vom 10. Februar 2018 10:15

Da man, wie schon gesagt wurde, die Situationen schlecht vergleichen kann, mal die Faustregel, nach der ich gehe: Für eine Entlastungsstunde bin ich bereit, im Schnitt pro Woche 2 Zeitstunden zu arbeiten. Das sollte wenigstens ganz grob hinhauen (ist natürlich schwer zu prüfen, es sei denn, man schreibt sich das mal ganz genau auf, was ich mal versucht habe, aber wieder aufgegeben habe).

Darüber hinaus macht es evtl. einen Unterschied, ob einen die Tätigkeit interessiert, ob sie angenehm oder eher unangenehm ist usw.

Wenn man Karriere machen möchte, spielen natürlich noch andere Erwägungen eine Rolle, etwa, ob die Tätigkeit Aussicht auf eine Beförderung bietet oder sich gut im Lebenslauf macht.

Wenn man sich das gründlich überlegt, kann man selbst feststellen, ob man nur ausgenutzt wird oder nicht. Ich bin selbst gerade in einer Situation, wo ich mich das frage.